einen Alltag zwischen Ausbeutung und Mangel. Hitlers Machtübernahme in Deutschland kritisiert sie 1933 in ihrem Essay *Bankrott der Kultur* aufs Schärfste. Ihre wenigen Publikationen im Austrofaschismus weisen einen deutlich weniger explizit politischen Charakter auf. Den letzten kurzen in diesem Buch abgedruckten Text, datiert wie ein Tagebucheintrag, schrieb Thekla Merwin genau drei Monate, bevor sie 1942 deportiert wurde. Der kämpferische Ton hat sich in Resignation gewandelt. Zwei Jahre später wurden sie und ihre Tochter in Auschwitz ermordet. ‹ *Steffi Franz*

„Niemand war da, uns vor der Tollwut von Analphabeten zu schützen!“ *Thekla Merwin (1887-1944)* – Essays und Gedichte. Hg. von Ilse und René Korotin. 391 Seiten, Praesens Verlag, Wien 2023 EUR 38,95

Black Sisterhood

Der von der Verlegerin und Journalistin Margaret Busby editierte Sammelband schließt ca. 30 Jahre später an ihre vormalig 1992 herausgegebene Anthologie *Daughters of Africa* an. Für das nun vorliegende Werk sind 30 Autor*innen als Töchter* Afrikas unterschiedlicher Herkunft gewählt worden, die in verschiedenen Kontinenten leben. Jede Autorin in dieser bunten Vielfalt wird kurz biografisch beschrieben, dann folgt ihr literarischer Beitrag zum Selbstverständnis ihrer persönlichen Annäherung an Afrika. Die formal sich unterscheidenden Textsorten blenden viele Themen ein. Es geht um Kolonialgeschichte, sexistische Unterdrückung, domestic violence, Mutter-Tochter- oder freundschaftliche Beziehungen, die Ergründung der eigenen Wurzeln oder um feministisches Empowerment. Zumeist werden autobiografische Details beleuchtet. Die in New York lebende Autorin Zadie Smith zitiert bei der Verleihung der *Langston Hughes Medal* den namensgebenden Lyriker Langston Hughes, der meinte, dass „Schwarze Leben nicht nur zählen, sondern schön, hässlich, traurig, glücklich, wütend, fröhlich und aufgrund ihrer Komplexität und Diversität letztlich unerklärlich sind, genauso wie es weißen Leben zugestanden wird.“ Im Hinblick auf die Auswahl der Texte ist bewiesen, dass ganz im Gegenteil Homogenität nicht beansprucht wird, sonderen ein farbenfrohes ‚afrikanisch Sein‘ vor unserem lesenden, inneren Auge entsteht. Das Vorwort von Marion Kraft bestätigt diese Position. ‹ *ML*

Neue Töchter Afrikas – 30 Stimmen. *Eine Auswahl aus New Daughters of Africa editiert von Margaret Busby.* Aus dem *Engl.* von Aminata Cissé Schleicher und Eleonore Wiedenroth-Coulibaly. Hg. von Christa Morgenrath und Eva Wernecke. 254 Seiten, Unrast, Münster 2023 EUR 22,70

Fluchterfahrungen

35 Schicksale von Geflüchteten werden im ersten Band aus der Perspektive der Betroffenen von der Flüchtlingsbetreuerin Lenore Lobeck und der Afrodeutschen Ishema Kame dokumentiert. Dazu ist zumeist ein Foto der jeweiligen Person abgebildet. Sechs dieser Schicksale sind aus weiblicher Perspektive. Die Flucht der Frauen ist oftmals eng damit verknüpft, dass sie sich gegen patriarchale Verhältnisse aufgelehnt haben, indem sie sich einer Zwangsheirat verwehrt haben. Menschen fliehen vor Gewaltverhältnissen, Krieg, Unterdrückung, Verfolgung oder Naturkatasrophen. Den Herausgeberinnen aus Schwarzenberg ist es wichtig, anhand der dokumentierten Schicksale festzuhalten, dass Flucht kein freiwilliger Akt ist, sondern für die Betroffenen überlebensnotwendig ist und gleichzeitig für diese die Tragik in sich birgt, dass sie ihre Freund:innen und Familie oft nicht wiedersehen oder nur aus der Ferne mit ihnen Kontakt halten können. Neben den konkreten angeführten Portraits werden abstrakt im ersten und zweiten Band Fluchtrouten aufgezeigt und verschiedenste Grafiken und interessante Statistiken z.B. über die Aufnahme von Flüchtlingen in der EU und in den verschiedenen deutschen Bundesländern präsentiert. Es folgen Coverentwürfe, die von den Geflüchteten selbst kreativ zum Titel gestaltet wurden. Ein Glossar über allgemeine Infos der Herkunftsländer der Geflüchteten sowie ein Begleittext über Flucht im Laufe der Geschichte und über den komplexen, bürokratischen Ablauf, was von der Ankunft bis zum Ende eines Asylverfahrens passiert, runden das Werk ab. Das wirkungsvolle Buchprojekt diente zur Unterstützung einer Ausstellung, um Vorurteile gegenüber Asylwerber:innen konstruktiv zu behandeln und liefert Argumente dafür, dass für uns alle Integration ein wichtiges kollektives Anliegen ist. Bravo! ‹ *ML*

Es ist nicht leise in meinem Kopf. Hg. von Lenore Lobeck und Ishema Kame. 2 Bände insgesamt 346 Seiten, fabrik transit, Wien 2023 EUR 22,00

Poetische Huldigung der Dialekt-Lyrik

Die Autorin zieht uns mit ihrem Lyrikband in eine persönliche schmerzliche Odyssee in drei Akten. Der Dialekt ist dabei der eigentliche Protagonist. Rollende Konsonaten und der (Gleich-)Klang von Wörtern zeigen sichtlich den Spaß der Autorin am Sprachspiel. Manchmal wirkt dieses Vergnügen wie der Gegenpol zur Schwere des Inhalts. Erstaunlich intim und nah kommen wir dem erzählerischen Ich, dessen Reise durch Begegnung und Liebe anfängt und immer wieder bei sich selbst aufhört. Von Enttäuschung und Leiden berichtend, meist in knappen Versen, die in wenigen Worten klare Bilder vermitteln. Der Dialekt selbst scheint eine verlässliche Freundin zu sein, die uns als wärmende Mitstreiterin begleitet. Mit Leichtigkeit gelingt es, eine Beziehung zur Erzählstimme aufzubauen, auch wenn der Dialekt vielleicht nicht der des Publikums ist. Mundart nicht als Heimatfolklore, sondern als Kanal der künstlerischen Spielerei und Introspektion. Mit oft eindringlicher Wiederholung lässt Lugbauer uns an Momentaufnahmen und rohen Gefühlen teilhaben. Immer ungeschönt, nah und berührend. ‹ *Jenny Kutter*

Eva Lugbauer: **faschaun farena fagee.** Lyrik. Mit Illustrationen von Katharina Zenger. 192 Seiten. Literaturedition Niederösterreich 2023 Buch und CD (Set) EUR 35,00

GRAPHIC NOVEL & COMICS

Einfach cool

Keine Macht für Niemand, so heißt das wohl bekannteste Album der deutschen *Band Ton Steine Scherben*. ‚Die Scherben‘, wie sie von ihren Fans liebevoll genannt werden, haben seit ihren Anfängen in den 1970er Jahren viele Generationen mit ihrer Musik geprägt. Ihre Texte handeln von Rebellion, sind sozialkritisch und treffen ins Herz. Diese Lyrics können wir im vorliegenden Buch nun auch als Comics lesen. 12 Künstler_innen beschäftigen sich mit jeweils einem Song des Albums. Darunter finden sich alte Hasen wie 18 Metzger, Sascha Hommer, Michael Jordan, Reinhard Kleist, Ulli Lust und Bianca Schaalburg, aber auch Newcomer*innen wie Sheree Domingo, Daniela Heller, Mia Oberländer und Jan Soeken. Dadurch ergeben sich die unterschiedlichsten persönlichen Bezüge zur Musik und zu den einzelnen Songs – die mal aus der eigenen Vergangenheit kommen und dann wiederum gerade

Keine Macht für Niemand. *Ein Ton Steine Scherben Songcomic.* Hg. von Buskies, Gunther/Engelmann, Jonas 125 Seiten, ventil verlag, Mainz 2022 EUR 25,00